

Bundesverdienstkreuz für IG-Vorsitzenden Walter Bechtold

Von Heinz Schickedanz

Bürgermeister Herbert Hunkel: „Ein Mann, dem die Menschen vertrauen“



Mit 75 Jahren Bundesverdienstkreuzträger.
Links: Landrat Oliver Quilling, rechts Bürgermeister Herbert Hunkel.



Mit dreizehn Jahren als Turner.



Ein Lausbub mit zwei Jahren.

Der 2. Juli 2012 dürfte im Leben von Walter Bechtold, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine (IG), eine Sternstunde gewesen sein. Es war ein Montag, an dem sich regelmäßig der Vorstand der IG trifft, um über die Probleme der von ihr vertretenen 63 Vereine zu beraten und Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

An diesem Montag war alles anders. Im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung trafen sich die Vereinsvertreter, Freunde und natürlich die Honorationen der Stadt, um die Auszeichnung von Walter Bechtold mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande mit zu erleben. Es war ein von der Stadt Neu-Isenburg im passenden Rahmen ausgerichtetes Akt. Landrat Oliver Quilling, Bürgermeister Herbert Hunkel, die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Ingrid Bickmann, die Parlamentschef Rolf Krumbiegel vertrat sowie Vereins- und Parteienvertreter fanden nur Worte des Lobes für den von Oliver Quilling mit Orden und Urkunde ausgezeichneten Neu-Isenburger.

Wenn es auch wie eine Wiederholung klingen mag: Walter Bechtold gehört mit inzwischen 76 Jahren zu den „Ur-Einwohnern“ seiner Heimatstadt. Er ist ein echter Karlsträsser Bub, der dort die ersten Hosen beim Spielen und Toben mit seinen Freunden zerriss. Nach Mittelschulabschluss wurde er bei der Firma A. van Kaick ausgebildet und arbeitete in seiner Lehrfirma bis zum Eintritt ins Rentenalter als Konstrukteur.

Das eigentliche Vereinsleben begann für Walter Bechtold beim Mandolinenverein Spessartfreunde. Sein späterer Schwiegervater Fritz Linke begeisterte den jungen Mann für die Zupfmusik, der schließlich den Part am Bass übernahm. Allerdings war er nicht nur ein musischer Mensch, sondern beim TV 1861 ein vielseitiger Sportler, der später auch in der Fastnachtsabteilung närrische Akzente setzte.

Bei den Spessartfreunden wurde er bald in den Vorstand gewählt und übernahm dort Verantwortung. Sein weiterer Weg: Vorsitzender, Ehrenvorsitzender und jetzt als Krönung das Bundesverdienstkreuz.

Hier kristallisierte sich bereits das Persönlichkeitsbild von Walter Bechtold heraus, den Bürgermeister Herbert Hunkel „als einen Mann charakterisierte, dem die Menschen vertrauen“. Er ist kein Schaumschläger, sondern einer, der mit zunehmendem Alter auch weitere Verantwortung übernahm. So wurde er 1979 als Kassierer in den Vorstand der Inter-

essengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine gewählt. Als 1991 Rudolf Seiferlein † sein Amt niederlegte und zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, übernahm Walter Bechtold die Aufgaben eines IG-Vorsitzenden. Mit Energie und der ihm eigenen Tatkraft arbeitete er sich in die Materie des Vereinsrechtes ein, umschiffte manche Klippe und steht noch heute an der Spitze der Interessengemeinschaft, die immerhin 63 Vereine aus Sport und Kultur betreut.

Die IG Vereine arbeitet auch konstruktiv mit den Gremien der Stadtverwaltung zusammen und aus dieser Verbindung heraus entstanden die Förderrichtlinien für Vereine, an deren Ausarbeitung Walter Bechtold maßgeblich beteiligt war. Dass der IG-Vorsitzende Sitz und Stimme in den verschiedensten Gremien der Stadt und auch darüber hinaus hat, beweist seine Wahl in den Vorstand des Bundes deutscher Zupfmusiker, wo er sich in erster Linie um das Hessische Jugend-Zupforchester kümmert.

Eng verbunden ist die Interessengemeinschaft auch mit dem „Isenburger“. Hier sorgt der Vorsitzende mit einigen Vereinen für die pünktliche Zustellung der Stadtillustrierten in die Isenburger Haushalte und beweist dabei sein Organisationstalent. Immerhin müssen über 20 000 Exemplare in kürzester Zeit ausgezogen werden.

Walter Bechtold zählt zu den Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich betätigen und nicht danach fragen, „was springt für mich heraus?“ Wenn er helfen kann, ist er stets bereit und steht zu seinem Wort. Ab und zu wirkt er auch knurrig und kurz angebunden, doch meist holt er sich nach kurzer Zeit wieder ein und bleibt der Alte.

Der IG-Vorstand weiß, was er an seinem Vorsitzenden hat und kennt seinen unermüdlichen Einsatz für die Vereine, aber auch für die Bürger Neu-Isenburgs und ist deshalb stolz, dass nach dem Ehrenvorsitzenden Rudolf Seiferlein, der posthum zum Ehrenbürger ernannt wurde mit Walter Bechtold ein weiteres IG-Vorstandsmitglied mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Walter Bechtold gibt lächelnd zu, dass er stolz auf die Würdigung seiner Arbeit ist, aber alles nicht ohne seine Vorstandsmitglieder geschafft hätte: „Wir sind ein Team, arbeiten eng zusammen und ich danke jedem Einzelnen von uns für sein Engagement und das gute, kollegiale Verhältnis in den vergangenen Jahren wobei ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt.“